

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gelände von Westen bedrohten, schleunigst auf Sul esch Schejuch und Nasrije am Ufer des Euphrat zurück und verschanzten sich in einer Reihe von Stellungen, welche diese Ortschaften und die Einfahrt in den Kanal von Kut-el-Hai decken, der die Hauptverbindungsline von Bagdad mit dem Tigris bildet. Um sie zu vertreiben, schiffte sich eine englische Abteilung in Korna ein, durchfuhr den Euphrat und den Hamarsee, dessen Ausgang in das Hauptbett des Euphrat durch den Kanal Haleika bedroht und durch Hindernisse verschlossen war. Wir nahmen diese Hindernisse anfangs dieses Monats, unsere Abteilung erzwang trotz energischem Widerstande der Türken, geschickt unterstützt durch Kanonenboote und improvisierte Rähne, die Durchfahrt und erreichten den Euphrat. Buchten, Uberschwemmungen, dichte Gebüsch und Dattelpalmen bildeten bedeutende Hindernisse, die in gewissen Fällen nur durch Landtransporte der Boote überwunden werden konnten. Dank dem Landtransport nahm das Regiment auf dem rechten Ufer die von der türkischen Artillerie besetzten Stellungen in der Flanke und bemächtigte sich ihrer samt sieben türkischen Offizieren, 83 regulären Soldaten und einigen Arabern.

Wir haben Sul esch Schejuch besetzt und haben die Unterwerfung der Araber angenommen. Unsere Verluste belaufen sich auf 109 Mann, darunter 25 Tote. Der Feind hat sich auf eine starke Stellung von Nasrije zurückgezogen. Wir haben mehrere Versuche, uns aus unsern vorgeschobenen Stellungen zu vertreiben, leicht abgeschlagen. Im Verlaufe eines Angriffes gegen die Türken in der Nacht vom 13./14. Juli stieß ein indisches Regiment auf einen unerwarteten Widerstand und erlitt starke Verluste. Die Operationen schreiten jedoch fort. Die in Konstantinopel anhaltend umlaufenden Gerüchte über eine angebliche britische Niederlage im Irak sind unbegründet 30. Juli 1915.

Meldung des indischen Amtes: In Mesopotamien ziehen sich die Türken nach der Affäre, die am 24. Juli in der Nähe von Nasrije stattfand, in Unordnung gegen Norden zurück. Sie verloren 2500 Tote, Verwundete und Gefangene. Die Zahl der Gefangenen beträgt 41 Offiziere und 690 Mann, die Zahl der Verwundeten 200. Wir haben ein schweres Geschütz, zwei Feldgeschütze, zwei Gebirgsgeschütze, mehrere Maschinengewehre, 1000 Kartuschen, 300 000 Patronen, auch Sprengstoffbomben und anderes Artilleriezubehör erbeutet. Die englischen Verluste sind: 564 Mann, darunter neun Offiziere, tot und 27 verwundet.

Zusammenfassende Darstellung

Die weitreichende Bedeutung des anscheinend nebensächlichen Kriegsschauplatzes in Mesopotamien, wo die Engländer die Absicht hatten, sich mit einer aus einigen hundert britischen Offizieren und einigen tausend indischen Soldaten zusammengesetzten winzigen Truppenmacht das älteste und ehemals reichste Kulturland der Erde anzueignen, ist von der Türkei gar bald erkannt worden. Auf gleich mühelose Art haben ja die Engländer, während die Völker Europas sich zerfleischten, fast ihren ganzen die Erde umspannenden Kolonialbesitz erworben. Daß auch hier ähnliches geplant war, beweisen die bemerkenswerten Ausführungen, die der englische Staatsmann Lord Curzon am 9. April 1915 in einer vor der Society of Arts gehaltenen Rede gemacht hat. Er sagte: „Nachdem die Türken, unsere Feinde, durch eine gemeine und hinterlistige Intrige in den Krieg getrieben worden waren, und nachdem wir Millionen in den Petroleuminteressen der Gegenden am Flusse Karun angelegt hatten, bot der Krieg uns eine günstige Gelegenheit, unsere Hand auf die Länder am Nordende des Persischen Meerbusens zu legen. Diese Länder sollten niemals wieder der unfähigen Verwaltung der Türken überlassen werden. Sie sind kein natürlicher Besitz der Türken, die als Eindringlinge in das Land kamen.